

**Das Buch Hiob**  
**Sitzung 24: Hiob im Buch Hiob**  
**Von John Walton**

Hier ist Dr. John Walton und seine Lehre zum Buch Hiob. Dies ist Sitzung 24, Hiob im Buch Hiob.

**Einleitung [00:21-00:45]**

Wir werden nun einige Abschnitte damit verbringen, einen kurzen Blick auf einige der Figuren im Buch Hiob zu werfen. Zunächst werden wir uns Hiob selbst ansehen, dann die Welt und ihr Verständnis im Buch Hiob. Und schließlich werden wir uns Gott im Buch Hiob ansehen. Das sind einige der folgenden Abschnitte.

**Hiobs Rolle im Buch [00:45-2:00]**

Werfen wir also einen Blick auf Hiob und versuchen wir, seine Rolle in dem Buch und seine Botschaft zusammenzufassen. Hiobs Rolle besteht darin, das Problem des Buches aufzuzeigen. Seine Rolle besteht nicht darin, die Antwort zu geben, die das Buch zu bieten hat. Seine Ansichten stellen einen weiteren falschen Weg dar, mit Leid umzugehen. Er zeugt zudem von mangelnder Weisheit. Er wird nicht für seinen Umgang mit Leid gelobt, sondern für die Qualität und Motivation seiner Rechtschaffenheit und für seinen späteren Widerruf. Seine Vorstellungen darüber, warum er leidet, dass Gott ungerecht ist und sein Rezept für die Heilung seines Schmerzes darin besteht, Gott zu konfrontieren, sind beide falsch. Wir müssen also aufpassen, dass wir nicht erwarten, uns an ihm orientieren zu können, wenn wir das Buch Hiob lesen.

**Hiobs Gerechtigkeit [2:00-3:03]**

Seine Gerechtigkeit ist eine Gerechtigkeit, die einen von der Welt um ihn herum unterscheidet. In Hiob 31, als Hiob seinen Unschuldseid ablegt, beschreibt er sozusagen, wie er seine Gerechtigkeit versteht. Es ist also keine absolute Gerechtigkeit, denn in Gottes Augen ist niemand gerecht, wie es in den Psalmen heißt. Aber diese Art von Gerechtigkeit unterscheidet einen von der Welt. Sie steht im Buch im Gegensatz zu den Vorteilen. Das ist der Punkt, der Hiob interessiert: seine Gerechtigkeit und nicht die Vorteile. Er verteidigt Gerechtigkeit mit aller Kraft. Geht es Hiob letztlich um den Gewinn, den er durch sein

rechtschaffenes Verhalten hat, oder hat sein rechtschaffenes Verhalten unabhängig vom Nutzen einen unabhängigen Wert? Und natürlich geht er so vor.

### **Warum ist Hiob gerecht? [3:03-3:45]**

Wenn seine Gerechtigkeit nicht durch potenziellen Gewinn motiviert ist, was motiviert ihn dann? Warum ist Hiob gerecht? Der Text sagt das nicht wirklich, denn er möchte vor allem klären, ob der Nutzen der Motivator ist oder nicht. Wenn der Nutzen nicht der Motivator ist, hat er seinen Standpunkt klargemacht.

Hiob erhebt keinen Anspruch auf Perfektion. Das Buch bezeichnet ihn nicht als perfekt. Er möchte lediglich für die Art von Vergehen, die zu seinem dramatischen Untergang geführt hätten, unschuldig erklärt werden. Das ist Hiobs Interesse an seiner Rechtschaffenheit.

### **Hiobs Frömmigkeit – kleinlich? [3:45-7:45]**

Kehren wir zu seinem Interesse an Frömmigkeit zurück. Wir haben bereits in den Versen vier und fünf des ersten Kapitels darüber gesprochen. Ich verwende das Wort „Frömmigkeit“ im Zusammenhang mit ritueller Durchführung, weil es in der Antike so verstanden wurde. Man erinnert sich, dass es mit der großen Symbiose – den verwöhnten Göttern – verbunden ist. Frömmigkeit bezeichnet also jene rituellen Handlungen, die im Rahmen dieser großen Symbiose die Götter verwöhnen. Frömmigkeit dieser Art war eine Absicherung gegen das fragile Ego der Götter und ihre Unbeständigkeit. Frömmigkeit schließt in diesem Sinne Rechtschaffenheit nicht aus, sondern war in den meisten Teilen der Antike die einzige Voraussetzung, um bei den Göttern in gutem Ansehen zu bleiben. Alles, was man brauchte, war diese rituelle Durchführung. Im gesamten Buch wird Frömmigkeit nie als notwendige Lösung für Hiobs Situation vorgeschlagen, nicht einmal von seinen Freunden. Sie behaupten nie, dass rituelle Durchführung sein Problem lösen würde.

Die große Symbiose ist jedoch die mutmaßliche Motivation für seine Rechtschaffenheit und seine Frömmigkeit. Das heißt, er tut es für die Vorteile, die er daraus zieht. Frömmigkeit wird weder als Teil des Problems noch als Teil der Lösung dargestellt. Sie fehlt seltsamerweise in der Diskussion. Das lenkt unsere Aufmerksamkeit erneut auf ihre prominente Rolle in Hiob Kapitel 1, Verse 4 und 5. Hiob bringt Opfer für seine Kinder dar, für den Fall, dass sie ein schweres, aber

unabsichtliches Vergehen begangen haben. Das zeigt, dass Hiob in seinen Ritualen übermäßig gewissenhaft ist. Obwohl sich das Buch nicht damit befasst, ob er ausreichend fromm ist oder nicht, und wie wir bereits besprochen haben, vermittelt es meiner Meinung nach eher eine potenzielle Verletzlichkeit.

Im Verlauf des Buches versucht Hiob wiederholt, einen Vermittler, einen Anwalt, einzuschalten, um Gott vor Gericht zu konfrontieren. Offenbar ist er zu dem Schluss gekommen, dass Gott kleinlich sein muss und die Gerechtigkeit – Entschuldigung – mit großem Leid und Unglück aus formalen Gründen heimsucht. Hiobs überaus gewissenhaftes Verhalten schlägt die Brücke zur Szene im Himmel. Möglicherweise basiert die Andeutung des Herausforderers sogar auf den möglichen Auswirkungen von Hiobs ritueller Frömmigkeit. Hegt Hiob den Verdacht, dass Gott zur Kleinlichkeit neigt, so sehr, dass er diese anspruchsvollen Rituale auf der Grundlage so dürftiger Möglichkeiten durchführt, dann könnte dies darauf schließen lassen, dass Hiobs Frömmigkeit, aber auch seine Rechtschaffenheit nicht nur von der Angst vor dem Angriff einer unvernünftigen und launischen Gottheit motiviert sind.

Wenn Hiob zur Frömmigkeit motiviert ist, weil er Gott für kleinlich hält, ist es dann nicht auch möglich, dass Hiob zur Rechtschaffenheit motiviert ist, weil er glaubt, Gottes Gunst stehe auf der Versteigerung? Der Herausforderer hat dann guten Grund zu der Annahme, dass Hiob im Rahmen der großen Symbiose handelt und daher berechtigt ist, die Frage vor Gott zu bringen. Die Annahme des Herausforderers ist dann kein Akt der Bosheit, sondern eine logische Schlussfolgerung.

### **Hiobs Integrität [7:45-8:22]**

Hiobs Integrität zeigt sich darin, dass er weder perfekt noch richtig in seinen Einschätzungen über Gott oder seine Politik ist. Aber in einem Punkt macht er Recht: Er behält seine Integrität. In Kapitel 27, Verse zwei bis sechs, wird dies erneut bewiesen, als gezeigt wird, dass Hiob Gott tatsächlich vergeblich dient. Das ist seine Integrität.

Wenn Hiob dem Rat seiner Frau oder seiner Freunde folgte, würde dies zeigen, dass er Gott nicht umsonst diente. Seine Integrität wäre verwirkt.

### **Hiob als Selbstgerechter [8:22-9:29]**

Hiob gilt auch als selbstgerecht, insbesondere unter Elihus kritischem Blick. Selbstgerechtigkeit ist nicht nur deshalb gerechtfertigt, weil jemand gerecht ist, und das trifft auch auf Hiob zu.

Seine Selbstgerechtigkeit ist problematisch, weil er sie nutzt, um sich über Gott zu erheben. Das

Problem entsteht, als Hiob so selbstsicher von seiner Gerechtigkeit überzeugt ist, dass er bereit ist, Gottes Gerechtigkeit zu verunglimpfen, um sie aufrechtzuerhalten. Und natürlich zeigen Gottes Worte in Kapitel 40, Vers 8, dass genau das geschah.

Hiob versagt also in vielerlei Hinsicht als Mensch. Er ist ein Mann, der viel zu bieten hat und einige wichtige Dinge richtig macht. Aber er macht auch viele Fehler.

### **In dem Buch geht es darum, dass Gott uns zu besseren Antworten führt [9:29-11:20]**

Und so müssen wir uns erneut daran erinnern, dass Hiob als Figur nicht im Mittelpunkt des Buches steht. Es geht um Gott, nicht um Hiob. Hiobs Reaktionen sind kein Vorbild für uns. Es gibt vieles, was an ihm lobenswert ist, aber es gibt auch vieles, was ihn in seiner Reaktion auf die Situation verurteilt. Hiob ist nur eine weitere Figur im Buch, die Dinge falsch macht.

Das Buch möchte uns zeigen, wie wir die Dinge richtig machen können. Hiob ist die Figur im Buch, die die besten Chancen hat, die Dinge richtig zu machen. Denn seine Rechtschaffenheit wird anerkannt. Doch selbst jemand, der dafür bekannt ist, alles richtig zu machen, reagiert nicht immer positiv, wenn etwas schiefgeht. Das Buch möchte uns zu besseren Reaktionen anleiten, wenn etwas schiefgeht, insbesondere dazu, wie wir über Gott denken sollen. Hiob ist in all diesen Punkten kein gutes Vorbild. Und so trägt er dazu bei, wie das Buch seine Botschaft entfaltet. Wir müssen die Botschaft des Buches verstehen, nicht Hiob auf ein Podest stellen. Als nächstes wenden wir uns der Welt zu. Das ist der nächste Abschnitt darüber, welche Rolle die Welt in diesem Buch spielt.

Hier ist Dr. John Walton und seine Lehre über das Buch Hiob. Dies ist Sitzung 24, Hiob im Buch Hiob. [11:20]